



Myanmar: U-Bein-Brücke bei Mandalay



Nordvietnam: Reisanbau bei Sa Pa

Achang und Lisu. Die geschäftige Grenzstadt Ruili, die Sie am Nachmittag erreichen, lebt vor allem vom Grenzhandel mit dem benachbarten Myanmar. Nachmittags Freizeit im Hotel. Am Abend folgt ein Bummel über den lebhaften Nachtmarkt von Ruili. (250 km, 6½ Stunden; F)

■ 10. Tag: Grenzübertritt in Ruili – Lashio
Nach dem Frühstück Fahrt zur Grenze. Während Ihr Reiseleiter die Grenzformalitäten erledigt, machen Sie einen kleinen Rundgang durch die Stadt Muse, die schon zu Myanmar gehört. Weiterfahrt in südlicher Richtung auf der „Burma-Straße“ nach Lashio. Lashio ist die Endstation der Bahnstrecke aus Yangon und war bis zur japanischen Invasion 1941 der Anfang der alten „Burma-Straße“. Sie besuchen den Tempel Quan Yin San im chinesischen Stil und die buddistische Susana-Pagode, die einen herrlichen Blick über die Stadt Lashio bietet. Zum Abschluss des Tages steht der Besuch des Klosters Their Minle Man Kiang auf dem Programm. Übernachtung in Lashio. (F)

■ 11. Tag: Lashio – Gotheik-Viadukt – Maymyo
Besuch des farbenfrohen Marktes von Lashio, wo Angehörige zahlreicher ethnischer Gruppen aus der Umgebung ihre Einkäufe tätigen. Weiterfahrt über Kyauk Me zur Bahnstation Naung Pan. Ein beeindruckender Fahrabschnitt per Bahn liegt nun vor Ihnen. Sie fahren über den 700 Meter langen Gotheik-Viadukt über eine etwa 300 Meter tiefe Schlucht. Die faszinierende Eisenbahnbrücke wurde von der „Pennsylvania Steel Company“ vor über 100 Jahren gebaut. Damals war sie die zweithöchste Eisenbahnbrücke der Welt und galt als Pionierleistung der Brückenbaukunst. Die Bahnfahrt im Schrittempo (Fahrtdauer ca. 45 Minuten) bietet immer wieder atemberaubende Aussichten. Sie erreichen Maymyo, das heute offiziell Pyin O Lwin heißt, am späten Nachmittag. Aufgrund seines angenehmen Höhenklimas fungierte Maymyo während der Britischen Kolonialherrschaft in den heißen Sommermonaten als Hauptstadt. Viele gut erhaltene Kolonialbauten, breit angelegte Straßen sowie der Botanische Garten zeugen bis heute davon. (F)

■ 12. Tag: Maymyo – Mandalay
Vormittags Spaziergang im botanischen Garten Maymyos. Anschließend führt eine Kutschfahrt vorbei an zahlreichen Kolonialhäusern zum lokalen Markt mit seinem farbenprächtigen Vielvölkergemisch. Abwechslungsreiche Weiterfahrt nach Mandalay, wo Sie am späten Nachmittag eintreffen. (F)

■ 13. Tag: Mandalay
Mandalay befindet sich am östlichen Ufer des Irrawady-Flusses und ist die zweitgrößte Stadt Myanmars. Sie war bis 1885 die Hauptstadt Burmas. Ausflug nach Amarapura mit Besuch des Mahagandayone-Klosters. Es beherbergt über 800 Mönche und ist eines der wichtigsten Klöster des Landes. Danach besichtigen Sie die U-Bein-Brücke. Die 1,2 Kilometer lange Brücke stammt aus dem Jahre 1851 und gilt heute als die längste Teak-Holz-Brücke der Welt. Fahrt zurück nach Mandalay und zum Kloster Shwenandaw, einem traditionell aus Holz gebauten Kloster aus dem Jahre 1879. Besuch der berühmten Kuthodaw-Pagode. Ihre 729 Marmorplatten mit den eingemeißelten buddistischen Schriften gelten als das „Größte Buch der Welt“. (F)

■ 14. Tag: Mandalay
Transfer zum Flughafen bzw. Weiterreise entsprechend dem gebuchten Programm. (F)

CHINA • VIETNAM

VON SÜDCHINA NACH NORDVIETNAM

7 Tage: Kunming – Jianshui – Yuanyang – Hekou – Lao Cai – Sapa – Hanoi

Von Kunming aus südwärts in Richtung Vietnam und Laos reisen Sie zu einigen der spektakulärsten Reisterrassen Asiens! Dörfer verschiedener Nationalitäten in Südchina und Nordvietnam säumen Ihren Weg. Historische Sehenswürdigkeiten wie der Konfuzius-Tempel in Jianshui runden ein Programm ab, das das Erlebnis eindrucksvoller Kulturlandschaften und die Lebensweise nationaler Minderheiten der Region in den Vordergrund stellt.

- Privatprogramm – Minimum 1 Person (täglich)
- Reiseleitung: englischsprachig (deutschsprachig gegen Aufpreis)
- Reisecode: KMG4010

■ 1. Tag: Kunming – Jianshui
Abholung vom Hotel in Kunming am Morgen und Fahrt nach Süden. Unterwegs halten Sie in Xingmeng, dem einzigen mongolischen Dorf der Provinz Yunnan. Die Einwohner sind direkte Nachfahren der einst hier stationierten Truppen Kublai Khans. Stopp am Berg Xiushan mit seinen Tempeln und Pagoden aus verschiedenen Dynastien. Besuch des Konfuzius-Tempels von Jianshui und des gut erhaltenen alten Westtores der Stadt. Übernachtung im traditionellen Haus der Familie Zhu im Herzen der Altstadt. (M/A)

■ 2. Tag: Jianshui – Gebiet Yuanyang
Besuch des Zhang-Dorfes Tuanshan, dessen hölzerne Wohngebäude aus der Qing-Dynastie bis heute gut erhalten sind. Das Antlitz des Dorfkerns hat sich seit dem 18. Jahrhundert kaum verändert. Auf dem Weg nach Tuanshan sehen Sie die „Doppelte Drachen-Brücke“ aus der Qing-Dynastie, die als eine der schönsten Bogenbrücken Chinas gilt. Weiter führt die Fahrt dann über den Roten Fluss zu den Reisterrassen von Yuanyang. Sie erreichen schließlich den kleinen Ort Xinjie, der auf einer Höhe von etwa 2.000 Meter gelegen ist. Übernachtung in Xinjie. (VP)

■ 3. Tag: Gebiet Yuanyang
Frühaufsteher erleben bei schönem Wetter einen unvergesslichen Sonnenaufgang über den Reisterrassen. Besuch eines farbenfrohen Marktes, wo Angehörige der Miao, Yi, Yao und Hani in traditionellen Kostümen ihre Einkäufe tätigen. Weiter geht die Fahrt in Richtung Süden durch abwechslungsreiche Landschaften zu einigen der spektakulärsten Reisterrassen Asiens, die an ihrem tiefsten Punkt auf lediglich 144 Meter Höhe beginnen und dann bis auf über 2.000 Meter hinauf reichen. Außerdem sehen Sie wenig besuchte Hani-Dörfer in der Umgebung. Rückfahrt nach Xinjie und Übernachtung. (VP)

■ 4. Tag: Yuanyang – Hekou / Lao Cai – Sapa
Vormittags verlassen Sie Xinjie und das Gebiet Yuanyang in Richtung vietnamesische Grenze. Für die Fahrtstrecke von etwa 200 Kilometer bis Hekou benötigen Sie etwa 4 Stunden. Nach dem Grenzübertritt erwartet Sie Ihr vietnamesischer Reiseleiter an der Grenzstation in Lao Cai. Transfer (ca. 35 Kilometer) vom Tal des Roten Flusses zum Hotel der gewählten Kategorie in Sa Pa (oder nahe Sa Pa) und Freizeit. Sa Pa wurde in den 20-er Jahren des letzten Jahrhunderts von den Franzosen als Bergkurort ausgebaut. Die Lage in einem schönen Tal am Fuß des höchsten Berges Vietnams (Fan Si Pan – 3.143 Meter) sowie die hier lebenden ethnischen Minderheiten machen die Stadt zum lohnenswerten Besuchsziel. (F/M)

■ 5. Tag: Umgebung von Sa Pa
Ihr heutiger Ausflug (mit leichten Wanderungen) führt Sie über Bergstraßen nach Lao Chai, einem Dorf der „Schwarzen Hmong“. Diese Nationalität trägt bis heute ihre traditionelle Tracht in tiefem Indigo-Blau. Vorbei an terrassierten Feldern gelangen Sie nach Ta Van, wo die kleine ethnische Gruppe der Zay (etwa 38.000 Menschen) siedelt. Ta Van ist sehr reizvoll gelegen und umgeben von Bambushainen. Im Ham-Rong-Massiv oberhalb Sa Pa's haben Sie von San May („Wolkenhof“) aus beste Aussicht auf das Städtchen. (F)

■ 6. Tag: Umgebung von Sa Pa - Bahnfahrt
Schon nach wenigen Minuten Fahrt und Fußweg liegt das Städtchen Sa Pa hinter Ihnen und Sie erleben die idyllische Umgebung des Ortes bei einer Wanderung. Das leuchtende Grün terrassierter Reisfelder steht im Kontrast zu den schroffen Berghängen und oft verschneiten Gipfeln. Auf einer kurvenreichen Straße talwärts erreichen Sie nach etwa 2 Kilometern das alte Hmong-Dorf Cat Cat. Cat Cat ist berühmt für seine bunten und reich verzierten Brokatstoffe, für die traditionellen Häuser des Ortes, aber auch für die ganz speziellen Gepflogenheiten zur Heiratsanbahnung... Im Dorf Ta Phin haben Sie Gelegenheit, die Kunstfertigkeit der Handwerker der Dzaio-Nationalität zu bewundern. Transfer zur Bahnstation Lao Cai am späten Nachmittag/Abend und Beginn der Fahrt nach Hanoi zwischen ca. 19.30 und 21.00 Uhr. (F)

■ 7. Tag: Ankunft in Hanoi
Ankunft in Hanoi am frühen Morgen zwischen 04.00 und 06.00 Uhr. Transfer zum gebuchten Hotel oder zum Flughafen für Ihre Weiterreise.

- Bitte beachten Sie, dass aufgrund der frühen Ankunftszeit der Züge aus Sa Pa ein Einchecken im Hotel in Hanoi gleich nach Ankunft nur dann erfolgen kann, wenn bereits die vorangegangene Übernachtung mit gebucht wurde.

